

Er scheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe- u. Annahmestellen
für Einzelne und Abonnements
St. Anna, Eigarrenstr. 17.
S. Flug, Wallstr. 10, Steinbühnen 10.
H. Dannenberg, Weißstr. 67.

Halle'sches Tageblatt.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Wallenhaus-Buchdruckerei.
Inserionspreis
für die vierstellige Zeile oder
deren Raum 15 R.-Bfg.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags später werden
Zugs zuweilen erbeten.
Inserate befördern sämtliche
Annoncen-Bureau.

N 194.

Sonabend, den 21. August

1875.

Zur Tagesgeschichte.

Der Aufstand in der Herzegovina.

Neuere authentische Thatsachen von den Insurrektions-
schauplätzen auf der Balkanhalbinsel liegen nicht vor. Die
Depeschen, wie sie von den österreichischen Grenzplätzen
ausgehen, sind regelmäßig von Uebertreibungen zu Gunsten
der Aufständigen nicht frei. So telegraphirt man der
„Republique française“ vom 16. August:

„Bosnien ist im Aufstand. Drei türkische Wachthäuser
wurden bei Drubine an der Lina angegriffen. Auch andere
Erhebungen fanden statt, namentlich zu Vichrag an der
serbischen Grenze. Eine Abtheilung serbischer Freiwilligen
geht von Prijebolja nach Kolaschin, d. h. versucht die kleine
Strecke zu besetzen, welche Montenegro von Serbien trennt,
wo die einzige Straße durchzieht, welche Bosnien und die
Herzegovina mit dem Rest des türkischen Reiches ver-
bindet.“

Das „N. W. Tageblatt“ bemerkt zu dieser Nachricht:
„Mit diesen Meldungen tritt der Aufstand, welcher
in den christlichen Provinzen in der Türkei wüthet, in eine
neue Phase. Es ist der ganze nördliche Theil der Provinz
Bosnien, nicht an der Militärgrenze, welcher sich erhoben
hat, und die Gefahr wächst somit für Derwischi-Bahschis,
zwischen zwei Feuer zu kommen. Die christlichen Kachas
müssen sich sehr stark fühlen, wenn sie den Aufstand
auch in Bosnien zu unternehmen gewagt, denn in diesem
Lande sind die katholischen Christen entschieden in der Mi-
norität. Sie haben hier nicht nur die regelmäßigen Trup-
pen des Sultans, sondern auch ihre an Zahl überlegenen
mohamedanischen Mitbewohner zu bekämpfen und es ist
noch fraglich, ob die griechisch-nichtuntern Christen sich an
der Bewegung mittheiligen. Die Katholiken sind 122,000
an der Zahl, der nicht-untern Griechen gibt es 360,000
und die Mahomedaner sind 300,000 Seelen stark. Es
kann sich bei diesem Verhältnis ein förmlicher Raca-
und Religionskrieg entwickeln. Sondernfalls scheinen die auf-
ständigen Bosniaten mit einer gewissen westeuropäischen
Ueberzeugung vorzugehen. Die Zerstückung der Telegraphen-
leitung, welche den Norden der Provinz mit dem Hauptort
Banjaluta verbindet, zeugt dafür, daß man nicht planlos
zu Werke geht. Dort an den Ufern der Save und Lina
bleibt den Anführern im schlimmsten Falle der Rückzug
auf ungarisches Gebiet offen. Seltenerdings scheinen ein-
zelne christliche Familien schon in die Lage versetzt worden zu
sein, von dieser Zuflucht Gebrauch zu machen, und aus den
Schlußworten unseres Telegrammes ist zu entnehmen, daß
die mohamedanischen Bosniaten ihrerseits eine Christenver-
folgung in Scene gesetzt haben, deren Lasten zunächst
auf Oesterreich-Ungarn fallen.“

Weiter gehen der „Presse“ noch folgende Telegr. zu:

Die andere babylonische Gefangenschaft.

Novelle von Ludwig Saloman.

5) (Fortsetzung.)
„D, nicht mich,“ entgegnete Dornblut fast wehmüthig,
da es ihm leid that, so falsch verstanden zu werden, aber
den weisen und gelehrten Philippus hätte man mehr hin-
zuziehen können. Er selbst sagte mir einmal, als wir
vor's Cistercienser kloster gingen: Unser Herr ist ein groß-
müthiger und vortheilhafter Mann, der aber zu oft in seinem
Urtheil mißtrauisch, in seinem Tadel unvorsichtig und in
seinem Unternehmungen zu rasch ist, der Dinge auf sich
wählt, die er von sich ablegen könnte. Ich fürchte viel
von seiner Selbstherrlichkeit und seiner Neigung zum
Kriege, die sich nicht bequemen will, Freundschaft zu erhal-
ten. Oft habe ich unsern Herr freimüthig in's Gesicht
getabelt, daß er manches that, was dem Kaiser mißfällig
war. Betrachte ich das Temperament unseres Fürsten, die
Verwirrung bei Hofe, den übeln Zustand des Landes, so
fürchte ich mich. Ich beße am ganzen Körper, wenn ich
mir denke, was wirklich geschehen wird.“
„Das klingt ja sehr preussisch,“ unterbrach hier der
Doctor Türt.
„D,“ versetzte Dornblut, „der liebevolle Philippus
Melanchthon sagte auch: es ist auch Pflicht, unsern ver-
bundenen Fürsten alles Glück und Heil bei ihrem Unter-
nehmen zu wünschen!“
„Daran erkenne ich meinen geliebten Freund,“ schaltete
hier Justus Jonas mit Wärme ein.
„Sie hätten,“ fuhr Dornblut fort, „vor manche vor-
eilige und todeswürdige Handlung sich zu schützen kom-
men lassen, wie es einmal unter Menschen zu gehen pflege,
setzte er begütigend hinzu, aber doch auch der Würdigkeit
einen Aufenthalt in ihren Ländern verstatet und sie mit
vielen Arbeiten und Gefahren vertheidigt. Sein Schmerz
über die Kriegsunruhen, sagte er mir mit großer Begeisterung,
versetze ihn. Ich zweifle er, wenn er die Elbe anbliehe,
ob er den Damm ausweichen könne, wenn er auch so viel
Tränen vergießen wolle, als die Elbe Wellen wüßte.“

Zara, 16. August. Wie dem „Nationale“ gemeldet
wird, kamen zwei türkische Dampfer mit Truppen in Klei-
on. Sie sind bestimmt, den Türken in Stolac und Mostar
zu Hilfe zu eilen. Die Anführer waren bei Klevevica
eine türkische Truppe von 600 Mann. Um Trebinje fand
neuerdings ein heftiger Kampf statt; die Türken wurden
endlich geschlagen. Viele Dörfer sind in Brand.
Heute fand neuerdings ein Ausfall von Trebinje statt.

Ragusa, 16. August. In Folge Drohung der
Montenegriner, den Besatzern des Bezirks Zvori alle
niederzubrennen, falls sie nicht die Waffen ergreifen, sind
3000 aufgestanden und stießen unter Führung Hubschraics
zu den Anführern.

Das „Journal des Debats“ giebt eine Uebersicht der
Streitkräfte Rumäniens, Serbiens und Montenegros, die
es im Maximum auf 294,000 Mann abschätzt. Das tür-
kische Armeehaupt stützt sich auf das Gesetz vom 22. Juni
1869; nach ihm dauert der Dienst in der stehenden Armee
4 Jahre, 2 Jahre in der Reserve, 7 in den Weibis und 8
in der Territorialarmee, im Ganzen 21 Jahre. Diese
Organisation wird jedoch erst im Jahre 1878 durchgeführt
sein und würde dann der Türkei 780,000 Mann geben.
Der Sultan Alimanah von 1875 giebt die heutige Weh-
kraft der Türkei auf 486,000 Mann an, wozu noch etwa
100,000 Mann irregulärer und Hülfstruppen von Aegypten,
Tripolis und Tunis kamen.

In W. führung einer Depesche des russischen
Telegraphenbureaus, berichtet die „R. W.“ in der Sonn-
tagsnummer: Nach Nachrichten, die wir aus Tashkent
erhalten, erwies es sich, daß das Chanat Kokand in vollem
Aufstande ist. Chan Gubogor ist geflohen, sein Heer ist
auf die Seite der Meuterer übergegangen, welche von Ab-
durachman geführt werden, dem Sohn des in den 50er
Jahren durch Gubogor einem Warentrobes überantworteten,
bekanntem Wusulman-Rul. Die Meuterer haben unsere
Begleitmannschaft, die die Flucht des Chans deckte, ange-
griffen, und daher ist es sehr wahrscheinlich, daß in den
nächsten Tagen ein Einmarsch unseres Militärs in Chanat
erfolgen wird.

Berlin, den 19. August.

Ueber die Anwesenheit, welche Se. Majestät der Kaiser
am Montag in Detmold den sächsischen Deputationen zu
gewähren geruhte, enthält der in Dielefeld erscheinende
„Wächter“ folgende Mittheilungen:

Der Empfang der sächsischen Deputationen durch den
Kaiser fand am Montag gegen 9 Uhr Morgens unmittelbar
nach der Parade im inneren Schloßhofe statt. Vertreten
waren die sächsischen Behörden von Dielefeld, Herford,
Minden, Höxter, Pylstadt und Detmold, denen sich eine
Deputation der „freien Vereinigung“ von Münster ange-

„Ja, ja, diese Worte kommen aus dem weichen Her-
zen meines lieben Melanchthon“, rief der Superintendent.
Die Religion wird zum Grunde des Krieges ange-
geben, allein man hat noch andere Ursachen, vielleicht auf
beiden Seiten. D, daß man seine bösen Reigungen nicht
unter dem Dornmantel der Religion ausbreiten ließe!“
rief der Student mit Wärme.

„D, o,“ fiel ihm aber folgende Justus Jonas ein,
„spricht nicht also ungründeten, hatten Veracht aus.
Woh! bin ich für den Frieden, allein, da der Kaiser nun
einmal nicht will, so geht feste d'rauf und d'ran!“
„D'rauf und d'ran gegen das vermaledeite hiesigste
Gefindel!“ rief der Vater Christian und schlug mit der
Faust auf den Tisch, daß die Zinnringe in die Höhe spran-
gen und die Kinder erschrocken zusammenfuhren.

„Bravo, bravo!“ rief der Doctor Türt dem
Vater zu.

„Man hat den Kaiser ohne Noth belächelt!“ entgeg-
nete aber der Student mit noch größerer Wärme, „am
segenreichsten wäre es gewesen, wenn man ihn wieder be-
sänftigt hätte. Dies hätte geschehen können, wenn die ver-
bundenen Fürsten ihrem Bündnisse in diesem Frühlinge
einfach und für die überreichten Schritte um Verzeihung ge-
beten hätten!“

„Schaut, schaut, da erwidern wir Albrecht von Preu-
ßen, den seligen Abtrünnigen,“ versetzte Doctor Türt in
beifolgendem Tone.

„Wie könnt Ihr den Handlungen meines Fürsten,“
fuhr Dornblut, jetzt auf's Höchste erregt, auf, „so häßliche
Beweggründe unterlegen!“

„Friede, Ihr Herren, Friede!“ fiel aber nun Justus
Jonas dazwischen und Doctor Türt sagte zum Superin-
tendenten mit einem mittelblauen Lächeln auf den Studenten
schauend:

„Das junge Blut spricht zu schnell und kann darum
zu wenig überlegen.“

Dann war er wieder der leutseligste Herr.
Dornblut aber wußte sich den Schweiß von der
Stirn.

schlossen hatte. Die Vorstellung erfolgte durch den Hof-
marschall; der Kaiser erschien aber so rasch, daß der Hof-
marschall sich nicht über die Namen der einzelnen Vertreter
hätte orientiren können und deshalb unsere Velebeter, die
den Reigen eröffneten, in corpore als Deputation von Diele-
feld vorstellte. Dadurch kam es, daß diese sich selbst nament-
lich vorstellen mußten, und da dieses unter Hervorhebung
der sächsischen Aemter, welche sie bekleiden, geschah, erwählte
der Kaiser die Unterhaltung mit der Bemerkung, da habe er
ein ganzes sächsisches Parlament vor sich. Indem er bemerkte,
daß an die Kommunen jetzt große Ansprüche gemacht würden,
fragte er den Oberbürgermeister mit entsprechender Hand-
bewegung, ob auch die Stadtverordneten gehörig den Knopf
auf denbeutel hielten, und den Stadtverordnetenmeister, wie
er mit seinem Souverain, dem Oberbürgermeister, zu-
frieden sei. In ähnlicher scherzhafter und launiger Weise
führte der Kaiser unter Anspielung auf die entsprechenden
großen Faktoren des Staatsebens die kurze Unterhaltung
fort, sprach dann von seiner früheren Anwesenheit in Diele-
feld und ließ sein Bedauern durchblicken, wegen Mangel
an Zeit die Stadt jetzt nicht besuchen zu können. Nachdem
hierauf die Vorstellung der übrigen Deputationen erfolgt
war, trat der Kaiser einige Schritte zurück und sprach den
Verammelten seinen Dank für ihr Erscheinen aus; er hob
herab, daß es ihn freue, sie bei einer so beachtlichen Fest-
lichkeit zu sehen; dieselbe habe etwas sehr lange auf sich
warten lassen, das schade aber nichts, da sich inzwischen
große Ereignisse vollzogen hätten, die dem Beste eine noch
größere Bedeutung verliehen; wir seien inzwischen weit ge-
kommen und seien in gutem Zuge; er erwarte, daß alle
Anwesenden ihm beistehen würden, der Entwidlung der
deutschen Verhältnisse einen weiteren guten Fortgang zu
geben. Damit waren die Deputationen entlassen, die sich
nun beileben, den inzwischen in Bewegung gesetzten Festzuge
auf Umwegen, da der Hauptweg für Fußwärt verfallen
war, auf die Grotenburg zu folgen und dabeist gegenüber
dem Kaiserzelt ihre Plätze einzunehmen, von wo aus sie in
nächster Nähe Augenzeuge der ergreifenden Scenen sein
konnten, die sich bald darauf hier abspielten. Alle Mitglie-
der der verschiedenen Deputationen waren einmüthig in
ihrer Bewunderung über die Augenblicke in dem Auftreten
und Bewegten des Kaisers und über seine herzoginnende
Lebenswürdigkeit.

Die wiederholt im Reichstage sowohl wie im preu-
ssischen Abgeordnetenhaus zur Sprache gebrachten Uebel-
stände in der preussischen Gefängnisverwaltung namentlich
in Bezug auf die Behandlung politischer Gefangenen schei-
nen an maßgebender Stelle endlich diejenige Beachtung ge-
funden zu haben, welche der Gegenstand verdient und wie
er in der Presse und Volksvertretung auf das nachdrück-
lichste hervorgehoben worden ist. Wie wir hören, ist man

Wir wollen uns doch noch ein wenig ergeben in der
herrlichen Abendstille,“ brach jetzt der Superintendent die
kurze, peinliche Stille und erhob sich, die Uebriegen be-
gleitend, nur die Frau Superintendentin blieb sitzen, sie
war eingeschlossen.
Jetzt bekam der Doctor Türt die Erlaubnisse und Ver-
pflungen der verschiedenen Bäume von Justus Jonas zu
hören und bald verloren sich die beiden Männer in den
oberen Kaugängen. Der Student wandte sich an die
Sopple, die sinnend da stand und hinüber sah auf die
letzten Strahlen der untergehenden Sonne. Ihr wunder-
lichste Gesicht umfloß ein leichter Zug von Dornblut
und ihre Wangen schienen noch sanft erötet von der Er-
regung, die im Schatzen vor der Laube, wo es schon zu
dunkel geworden, unbemerkbar geliebet.

„Ihr seid mir gewiß recht böse, Junger Sopple,“
rebete der Student sie bekommen an und schaute ihr for-
schend in die herrlichen blauen Augen.

„D, wie könnte ich das?“ entgegnete sie rasch, „weil
ich doch in meinem dummen Mädchenkopfe viel, wer Recht
und wer Unrecht hat. Aber lange wurde es mir sehr.
Der Doctor Türt ist ein weitgereifter Mann und weiß für
Alles Gründe, am meisten in der Politik. Hätte sich nun
noch mein leicht erregbares Väterchen hineingemischt,
der große Stille auf unsern Kurfürsten hält, so hätte es zu
einem bösen Streite kommen können, den Gott verhüten
möge!“

Dabei waren sie langsam den Berg hinabgeschritten,
dem Ufer der Saale zu.

„D, ich bitt' Euch,“ fuhr das Mädchen fort und sah
Dornblut mit überaus gewinnender Anmuth an, daß es
ihn durch und durch erglänzen machte, „laßt die leidige Po-
litica beiseite!“

Diese kurz und bündige Uitte übertrugte Dornblut
offenbar, er schwankte einen Augenblick, doch dann entgeg-
nete er bestimmt:

„Gelt, Ihr habt Recht, das will ich jetzt noch wei-
teren Köpfen überlassen. Und dieser diplomatische Vergleich

gegenwärtig im Justizministerium bereits mit der Regelung dieser Frage in der Weise beschäftigt, daß für die zum Reffort dieses Ministeriums gehörigen Gefängnisverwaltung ein neues Reglement ausgearbeitet wird, das an die Stelle des gegenwärtig in Kraft bestehenden, in seinen wesentlichen Bestimmungen aber längst veralteten Reglements treten soll.

— Aus verschiedenen Provinzen hört man, daß sich bei Ausführung der neuen Provinzialordnung Schwierigkeiten wegen Beschaffung der nötigen Lokalitäten für die Provinzialversammlung ergeben, da die bisher für die Provinzialstände verwendeten in der Regel nicht Raum genug für die verstärkte Versammlung und die Zuhörtribüne bieten.

— Eine Erhöhung des Militärstatets, die aber nicht geeignet ist, die Durchführung einer Steigerung um Willkür zu verhüten, es würde die, wie wiederholt gemeldet wird, beschlossene Erweiterung des noch dem letzten Kriege errichteten Eisenbahn-Bataillons in ein Eisenbahn-Regiment zur Folge haben. Die Kosten der neu zu bildenden zwei Bataillone sollen bereits in den von der Militärverwaltung dem Reichsfinanzrat mitgetheilten Etatsentwurf aufgenommen sein.

— Aus London berichtet ein Korrespondent: „Von durchaus zuverlässiger Quelle erfahre ich jedoch, daß die spanische Regierung die Absicht hat, die Einfuhr aller spanischen im Auslande gedruckten Bücher und Zeitschriften zu verbieten und das Gesetz vom 8. September 1869, welches den Import verbotener ausländischer Verlagsartikel erlaubt, einfach aufzuheben. Es heißt zu hoffen, daß es dem deutschen Vertreter am spanischen Hofe noch zeitig gelingen wird, einen Beschluß rückgängig zu machen, welcher dem deutschen und insbesondere dem Leipziger Buchhandel die schlimmsten Verluste aufbürden würde.“

London, 19. August. Bei der Ueberfahrt der Königin, des Prinzen Leopold und der Prinzessin Beatrice von der Insel Wight nach Gosport stieß die königliche Yacht „Alberta“ mit der einem Bridalmanne gehörigen Segel-yacht „Milktoe“ zusammen. Letztere sank in Folge des Zusammenstoßes sofort, wobei zwei Personen ertranken, während eine dritte an den erhaltenen Verletzungen starb.

Verfaßtes, 19. August. In der heutigen ersten Sitzung der Permanenzkommission wurden mehrere Anfragen an die Regierung gerichtet, welche ausschließlich Verwaltungsmaßregeln betreffen. Betreffs der ebenfalls zur Sprache gebrachten jüngsten Prosquären Glabione's, welche unter dem Titel: „Rome and the newest Fashions in Religion“ veröffentlicht worden sind, erklärte der Minister des Innern, Duffel, es sei die Einföhrung dieses Buchs nach Frankreich zwar nicht verboten, dasselbe sei aber den gesetzlichen Bestimmungen über die Kopirtage unterworfen und er werde die Genehmigung zum Vertriebe von Schriftwerken nicht erteilen, welche einen politischen oder dem Katholizismus gegenüber einen polemischen Charakter trügen.

Madrid, 19. August. Nach hierher gelangten Nachrichten ist ein Eisenbahnzug, der von Barcelona nach Saragossa abgegangen war, von Räubern angehalten worden, welche die Reisenden plünderten. — Im Hafen von Barcelona ist ein Schiff verbrannt. Mehrere Menschen sind

sei rechtskräftig abgeschlossen,“ setzte er in fast schmerzdem Tone hinzu und reichte dem Mädchen die Hand bar. „Rechtskräftig,“ wiederholte dieses, munter einsehend, nicht ohne einen schalkhaften Blick auf den Verpflichteten.

„Doch umsonst ist der Tod,“ entgegnete Dornblut so gleich wieder, während ihm die kleine Hand entzogen wurde, „die Ungunst, die ich auf Eurem Kerbholz habe, mißt Ihr nunmehr auch tilgen!“

Eine letzte Wöthe überlag das schmutze Gesicht. „Habt Ihr auch wirklich sonst Nichts gegen unseren guten Kurfürsten?“ fragte sie mit einem ungläubigen Acheln.

„Nicht werde ich der Letzte sein, wenn es gegen die päpstliche Macht geht, die sich jetzt auf's Neue mit des Kaisers Gewalt scheint aufschwingen zu wollen; das heißt ja dem Kurfürsten von Sachsen, der als Hauptthron des neuen Glaubens nimmer fallen darf, beistehen!“

„Das laß ich gelten!“ versetzte das Mädchen begeistert. „Sophie!“ ließ sich in denselben Augenblicke die Mutter langgehetzt aus der Laube von oben herab vernehmen, und er Dornblut noch etwas erwidern konnte, war die Gerufe im Dunkel verschwunden.

„Gefährlich!“ rief sie noch munter zurück. Er hatte etwas auf den Lippen gehobt wie: schon um Euretwillen würde ich alle meine Kräfte dem Kampfe weihen. Jetzt stand er allein, die sonderbaren Wünsche bemächtigten sich seiner; lange schaute er hinaus in die dunkle, duftige Ebene, bis der Superintendent nach ihm auferst und Alles sich zum Heimzuge anschickte. (Fortf. folgt.)

Zum Hermannstage.

— Die Begegnung Sr. Majestät des Kaisers mit dem Alten vom Berge“ auf dem Teutberge muß ein herzergebender Augenblick gewesen sein. Wir geben darüber eine Beschreibung aus der gewandten Feder des Spezialberichterstatters der „Alln. Ztg.“ Dasselbe schreibt:

um das Leben gekommen, viele andere verwundet worden. — Der Hafen Vermeo, welcher durch das Kriegsschiff „Victoria“ bombardirt wird, ist fast ganz zerstört. — Wie aus Miranda vom 18. D. Mts. gemeldet wird, ist der General Soma mit Verstärkungen nach Val Meta aufgezogen.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Werbung vom 19. August.
Geboren: Dem Steinbauer W. H. Jutzky eine T., (Hallastraße 4). — Dem Fleischermeister F. W. Spengler eine T., (gr. Klausstraße 14). — Dem Handarbeiter K. Franz ein S., (Oberglauka 34). — Dem Brauer J. A. Stumpfner eine T., (Wöllbergweg 13). — Dem Lokomotivführer K. Piegowski eine T., (Bücherstraße 9). — Dem Kupferwaarenfabrikanten Th. Keil ein S., (alter Markt 6). — Dem Schuhmacher A. Dipner eine T., (Ludwigstraße 9). — Dem Lokomotivführer D. Kästner eine T., (Dorotheenstr. 2). — Dem Verfmasser E. Fürst ein S., (Rammischestraße 16). — Dem Tischlermeister A. Wittenberg ein S., (Fleißberggasse 6).
Gestorben: Des Kaufmanns F. W. Fischer S. Friedrich Johannes, 3 M. 6 T., Darmstadt, (Oberglauka 32). — Der Schlosser Karl Seibel, 26 J. 6 M. 11 T., Lungenföhl, (Steinweg 12). — Der Zimmermann Ludwig Pabst, 59 J. 11 M. 13 T., (gr. Sandberg 3). — Des Pfannenstüblers F. Schmidt Ehefrau Mathilde geb. Dittler, 48 J. 11 M. 10 T., Apoplexie, (Breitestraße 18). — Des Dienstmanns S. Preuß S. Friedrich Aloph Gustav, 1 M. 3 T., Wredenburgstraße, (Kangasse 6). — Des Kupferstichmeisters W. Neuer S. Karl Paul Kurt, 1 J. 4 M. 19 T., Krämpfe, (Kellnergasse 3).

Probing.

Merseburg, 17. August. Zur diesjährigen Seeraufer, verbunden mit der Weibse des Kriegerdenkmals, soll hier ein großartiger Festzug stattfinden, für dessen Zustandekommen die Vorbereitungen im besten Gange sind.

„Mikroskopie.“

Auf mehrfach an mich ergangene Anfragen bin ich sehr gern erbötig — zur Förderung des allgemeinen Wohls — den angehenden Fleischbeschauern dadurch zu Hülfe zu kommen, daß ich bei einem mit befreundeten Fabrikanten die Beschaffung eines zur Trichinen-Untersuchung geeigneten Mikroskops unter den annehmbarsten Bedingungen vermitteln will.

Der Preis eines Mikroskops bei 50—180 resp. 200-facher Vergrößerung stellt sich auf 12 R., die in Raten gezahlt werden könnten.

Ferner will ich bereitwillig die nötige Unterweisung gratis erteilen und trichinenhaltiges Fleisch zum Ueben gleichfalls gratis verabfolgen.

Inspcctor am königl. anatomischen Institut, Berggasse 5, I., Sprechst. von 1—2 Uhr N.

Literarisches.

— In fünfter höchst elegant ausgestatteter Auflage mit 6 Original-Illustrationen von G. Sumbblad erschien soeben bei J. F. Hartmann in Leipzig eine höchst ergötzliche Humoreske „Der Besuch im Carcer“ (Preis 1 Mark) von dem bekannten Dichter humoristischer Epen Ernst Eckstein. Wie schon der Titel verräth, ist der Stoff der Humoreske dem Schulleben entnommen.

Zur Sedanfeier ist von dem durch seine Kinderlieder und Beiträge zur Gartenlaube als- und allseitigen

Dichter Friedrich Hofmann ein Festgedicht erschienen: „Das Vaterlandsfest.“

Das ganze, dem deutschen Kaiser und Deutschlands Jugend gewidmete Werk zerfällt in zwei Theile, von denen der erste den Krieg um den Rhein und der andere den Krieg um Paris behandelt. Ein jeder dieser Theile setzt sich aus Gesängen und einigen Declamationen der Kinder zusammen, welche die Hauptereignisse dieser Zeit feiern und unter einander durch kurze, dem geschichtlichen Zusammenhang ins Gedächtniß zurückzuföhrnde Vorträge verbunden sind. Ein jeder schließt in ergreifender Weise mit einem Choral ab, der erste nach der Schlacht bei Sedan mit dem „Nun danket alle Gott“, der zweite nach der Heimkehr der Sieger unter Himmels auf die bevorstehenden neuen Seftes-kämpfe mit dem „Ein feste Burg ist unser Gott.“

Der billige Preis von 75 Pf. macht das bezehrens-würdige Werkchen jedermann zugänglich. Es ist im Kommissionsverlag des Bibliographischen Instituts erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen.

* Auch als deutsches Schülereft komponirt von Julius Otto (Verlag von K. Glaeser in Schöningen).

Vermishtes.

— Als Kuriosum wird der Saarbrüder Jg. aus Stuttgart mitgetheilt, daß unter den Schülern sich auch eine „Schölgin“ befand. Fräulein Wandel aus Dresden, die auch schon das Schölgentst in Wien mitmachte. Es ist dies eine junge Dame von jetzt etwa 27 Jahren, klein, sehr leibsam, aber lebhaft und mit scharfem Auge, sowie mit starker Hand ausgestattet. Ihre Kleidung ist sehr einfach, meist grau, und als einzige Auszeichnung trägt sie eine grüne Schärpe, die sie aber nicht über die Hüfte geschlagen, sondern als Gürtel um die Taille gewunden hat. Sie trögt sechs silberne Medaillen, sowie zwei silberne Bänder, den einen auf der Brust, den anderen auf der Standschleife bewirnt. Auf der Festschleife durfte sie leider ihre Kunstfertigkeit nicht probiren, weil es den Damen nicht gestattet ist, „Mittelschleifen“ des Schölgentst zu werden.

— Der Lustfischer Heubert, der noch vor wenigen Wochen vom „Neuen Haffjäger“ in Berlin unter waghalsigen Kunststücken aufzutreiben pflegte, ist, wie die Neue Zeit meldet, bei Halle verunglückt und sofort verstorben. Heubert machte wie gewöhnlich während der Fahrt des Ballons allerlei halbscherzliche Uebungen am Trapez, fiel herab und brach das Genick. (Wenn's wahr ist.)

— Mit dem projektirten Arndt-Denkmal auf dem Rugart (Insel Nügen) hapert es beträchtlich seit langer Zeit. Wie aus einem Schreiben des bezüglichen Komites hervorgeht, ist der Bau des Denkmals unter den Händen der Architekten ein ganz anderer geworden, als das Komite voraussetzte. Man hatte nämlich ursprünglich einen einfachen Ausfichtsturm mit bezüglichen Schmäude ins Auge gefaßt, der etwa 6000 Thaler kosten sollte. Das, was jetzt entsteht, ist dagegen ein monumentales Bauwerk, welches 20,000 Thaler beanspruchen wird, die noch lange nicht zumangegenbracht sind. Das Komite hat nach wiederholten Bemühungen, das Geld durch Sammlungen, Konzerte u. s. w. zu beschaffen, nun endlich zu einer Lotterie seine Zuflucht genommen, von der man sich einen bedeutenden Ertrag verspricht. Für diesen Sommer ruht der Bau, hauptsächlich weil im Winter die Mittel ganz ausgegangen und Schulden zu besen geliehen waren, demnach aber auch wegen Mangelns an Arbeitskräften. Im nächsten Jahre hofft man, das Denkmal im Nothbau vollenden zu können.

— Petersburg, 19. August. Die Stadt Niess ist gestern Abend von einer großen Feuerbrunst heimlich angegriffen worden, es sind an 300 Häuser vollständig niedergebrennt, darunter eine Kaserne. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Große es verstanden soll, so Gott will, bis auf die spätesten Entschleßter.“

Unter Kanonendonner stieg die deutsche Flagge langsam und stolz empor; die Musik stimmte den Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ an, und singend ging das Publikum mit ein, während unter besten Tönen der Pulverbampf von den gelösten Kanonen wie Wehrauch zum Denkmal emporstieg. Als wieder Stille eingetreten war, holte der Redner einen Vorberzahn hervor, um ihn vor dem ganzen Volke und Schöpfer des Denkmals zu weisen.

Das war der Augenblick, wo der Kaiser auf Wandel zutraf, ihn von seinem Plage aufzog und an die Brüstung der Tribüne führte — vor die Versammelten hin — da fand das Volksgedächtniß nicht Ziel und Ende mehr. Orlanhaft brauste es auf, Wandel wollte dem Kaiser die Hand küssen, der hohe Herr wehrte dem jedoch und ergriß die des Künstlers von Neuem, sprach zu ihm immer bewegter, und das Publikum gab das immer neuen Jubel, und ohne Weinen blieb wohl Niemand beim Anblick dieser beiden ehrwürdigen Greise, die ein gemeinsames Schicksal dadurch verband, daß sie in ihrem hohen Lebensalter ihre höchsten Ziele erlangen haben.

Dann wurde Wandel in den kaiserlichen Wagen gehoben, damit er dem Kaiser sein Werk auch zeige. Als die Rundfahrt vollendet war, da gab es für den alten Mann keinen anderen Wunsch mehr, als den: zu den Herzen, in die Arme der Seinigigen, die sich in dem Hochwürdigsten versammelt hatten, das sich der Meister abwärts zum Denkmal erbaute hatte. Ueberwältigt von Empfindungen und gestützt von seinen Söhnen wurde er dahin gebracht. Wie mancher schwere Seufzer, wie mancher sorgenvoller Blick muß über ein Menschenalter lang von hier aus nach dem Denkmal gegangen sein, das nun so herrlich vollendet ist! Theuer war das Glück dieses Tages erkauft sein, aber wir müssen wir dem Vaterland Glück, daß er ihn erlebt, daß er den höchsten Augenblick eines Künstlerlebens genossen,

Sprechsaal.

Vorgesetzten in der Wolltuche geht ein sechsjähriges Kind über die neue Promenade, an der linken Hand ein Körbchen, in der rechten einen Sonnenschirm. Zwei edle Frauenzimmer treten an das Kind heran, nehmen ihm unter Darreichung einer unrefinen Weintraube und obligaten Redensarten den Schirm ab und verschwinden damit in einem Hause, vor welchem das Kind in seiner Naivität stehen bleibt, um zu warten, bis ihm nach erfolgter Befriedigung der Schirm zurückgebracht werde, was jedoch natürlich bis heute nicht geschehen ist.

Solche Art raffinierter Spitzbüberei verdient zur Empfehlung möglicher Vorkehrungen von Seiten der Eltern öffentlich getadelt zu werden.

Gallesche Produkten-Wörze vom 19. August.

Getreidegemischt netto, Preise mit Ausschlag der Courtage. Weizen 1000 Kilo, feht, gutverfüglich 210-219 M., feinstes 222M.

Submission.

Die Arbeiten nebst Kostlieferungen zur Neupflasterung der verlängerten Friedrichsstraße, der Sophienstraße und eines Uebergangs über die Promenade, sowie die laufenden Pfister-Reparaturen für die Zeit vom 1. October 1875 bis dahin 1876 sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Bedingungen nebst Anschlüssen liegen im Stadt-Bau-Amt zur Einsicht aus und sind bezügliche Offerten ebendortselbst bis zum Eröffnungsstermine

Montag den 30. August d. J. Vormittags 10 Uhr abgegeben.

Halle, den 17. August 1875. Das Stadt-Bau-Amt.

Steinbrecher-Arbeit.

Zur Herstellung eines Steinpflades am Saalufer soll der Abbruch resp. Sprengung von 1850 Cubimeter Felsen vorgenommen werden. Die Bedingungen dazu liegen im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus und sind bezügliche Offerten nebst Kostanschlägen bis zum 27. August Vormittags 11 Uhr angenommen. Der Bauinspector Klüberger.

Uhren-Diebstahl.

Am Vormittage des 18. August cr. sind aus Goldgrasse 1 eine silberne Uhrenkette mit Goldrand, silberner Kette mit goldenem Schieber entwendet.

Es wird vor dem Erwerb gewarnt und ersucht, Anzeigen über diesen Diebstahl der Königl. Staatsanwaltschaft oder hierher zu erstatten.

Halle, den 19. August 1875. Die Polizeiverwaltung.

Diebstahl.

Im Laufe des gestrigen Tages ist aus dem Garbender-Zimmer des Hauses Markt 4 ein neuer grauer Sommer-Überzieher mit silbernen Knöpfen gestohlen worden.

Anzeigen hierüber sind der Königl. Staatsanwaltschaft oder der unterzeichneten Behörde zu erstatten.

Vor Erwerb wird gewarnt. Halle, den 19 August 1875. Die Polizeiverwaltung.

8 Stück Dyggott-Fässer, eine Schrotleiste und eine Hegenboogabel billig zu verkaufen Kellergasse 4.

Ein fast neuer Kochofen, einige Centner Alpengras und Wert ist veränderungs halber billig zu verkaufen bei G. Westf. Wölbweg 4.

Ein halbes Brauchstein, 3 Sandsteinstufen, 4-6" lang, zu verkaufen gr. Märkerstr. 27.

Sonntag und Montag

stehen große u. kleine magere Landschweine zum Verkauf im gold. Pfug zu Halle.

Buch & Rolle.

Ein neuer Vogelbauer (Aushängearbeit) wird bis Sonnabend Abend zu laufen gesucht gr. Märkerstr. 8, 1 Tr.

Auctions-Gegenstände alter Art nimmt stets zum Verkauf an Schwennicke, Auctionator, H. Sandberg 18. 2000-2500 Thlr. gegen 6% Zinsen, innerhalb der Feuerkasse, sozietlich oder später zu leihen gesucht. Ankauf erbetet G. Zebler, Wollschäferstr. 3.

Ein geübter Gelbgießer

wird gesucht von **Chr. Hagans,** Maschinenfabrik u. Eisengießerei in Erfurt, Thüringen.

Zwei Glasergesellen finden Arbeit beim Glasmeister Billhardt.

Stoggen 1000 Kilo, starkes Angebot namentlich in geringeren Sorten. 150-189 M., feine Waare 186 M., vereinigt höher bezahlt. Gerste 1000 Kilo, bei einer entschieden mäßigen Stimmung angenehmen. Zu den hohen Forderungen folgt der Abzug und sind Käufer zurückhaltend, Preise schwanken mit den letzten Notierungen, die nicht ganz erreicht waren, Langgarbe 180-189 M., feine 192-195 M. zu notieren. Gerstenschmalz 50 Kilo, ohne Weiz. Osef 1000 Kilo, alte Waare knapp, gesucht bis 198 M., neue Waare 170-180 M. bez. Süßensfrüchte, 1000 Kilo, ohne Handel. Weizen, 1000 Kilo, - Weiz 1000 Kilo, bis 162 M. - Runkeln, 1000 Kilo, - Kleesaat, 50 Kilo, - Hümmel 50 Kilo, 36-37 M., wenig Angebot. Delsaat 1000 Kilo, vereinigt gehandelt, 288 für Raps zu notieren. Gerste 50 Kilo, 26 1/2 M. Spiritus 10,000 Liter 94, loco festes Geschäft, Kartoffel-unverändert, Rüben-unverändert. Brezefee 1 Kilo, - Rindöl 50 Kilo, 30 M.

Prima Solaröl, - Petroleum, deutsches, 50 Kilo, - Rapsöl 50 Kilo, - Die Beteiligung zu der am Sonntag, den 22. d. M. von den Herren Hedert und Bardt amonierten Erbschaft nach Thale ist wieder recht lebhaft. Das Wetter verhält sich allen Anschein nach auch ein recht schönes zu werden, und geben wir daher Allen, welche das herrliche Badetal besuchen wollen, den gut gemeinten Rath, sich bald ein Billet zu sichern, zumal es die letzte von Obengenannten arrangierte Fahrt nach Thale sein wird. Für die Berunglückten in Kirn und Hahnenbach gingen bei uns ein: S. J. 1 Mart. C. J. 3 Mart. D. 25 Mart. Summa: 29 Mart. 1. Quittung: 20 Mart. Sa. Sa.: 49 Mart. Zur Annahme von ferneren Beiträgen sind wir gern bereit.

Für Watergehülßen dauernde Arbeit

W. H. Schaaf, Maler, Geißstr. 14.

Walergehülßen sucht

A. Luente, Rannischestr. 4. Glasers und Tischlergesellen erhalten Arbeit bei G. Brandt, Glaserstr., gr. Ulrichstr. 52. Einen tüchtigen Tischlergesellen auf dauernde Beschäftigung sucht Franz Hoffmann, Sophienstraße 16. Einen tüchtigen

Stadt-Bier-Verleger

Hermann Rauchs. Wir suchen z. 1. September einen Markt- Helfer. Fr. Henjel & Coenert. Ein tüchtiger Knecht gesucht Delitzsocherstrasse 7.

Lehrlings-Gesuch.

Zu suche zum 1. October einen jungen Mann, der Lust hat, die Uhrmacherkunst zu erlernen. Gd. Bahlke. Einen Lehrling sucht W. H. Schaaf, Maler, Geißstr. 14. Einen Sohn ant. Eltern suchen als Laufburschen Gebr. Seidblum, Leipzigerstr. 1.

Kellner und Kellnerburschen

suchen dauernde Arbeit bei Ludwig Boelke Nachfolger. 2 herrschaftliche Diener mit guten Attributen haben zum 1. October bei adligen Familien Stellen durch Fr. Binneweiss. 2 Kochmännlein für Restaurant, 3 Köchinnen für ablige Familien, 2 Jungfern, 3 Stubens-, 5 Küchen- u. 2 Hansmädchen, 2 Stepperrinnen für Schuhfabrik finden sofort Stellen durch Frau Binneweiss. Weibliche Knopfloch-Näherinnen a. Handstick werden gesucht Thalgaße 2, 1 Tr. Geübte Nähmädchen f. H. Steinfir. 2 III. Sechs Mädchen oder Frauen werden zum Blumenstechen noch angenommen in der Kunst- und Handelskammer von Fr. W. Borch in Diemitz. Auch kann daselbst ein tüchtiger Gehilfe sofort antreten. Ein tüchtiges Hansmädchen mit guten Attributen wird zum 1. October gesucht. Zu erfragen Leipzigerstraße 110 im Laden. Ein ordentliches, mit gut. Zeugnissen versehenes Mädchen findet zum 1. Oct. Dienst. Zu melden bei Otto Weiske, Rennhüter 2. Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. October gesucht. Zu erfragen Wölbweg 29, part. Für kinder. Herrschaft wird ein Mädchen bei 40 % Lohn gesucht durch Frau Scholle, Hann. Straße 22. Ein Dienstmädchen wird gesucht zum 1. September Landwehrstraße 2 in der Restauration. Weibliche Dienstpersonale als: Cams-wirtschaftl., Köchin, Kinderf. u. andere Mädchen, doch nur gut empfindliche, erhalten zu sof. und spät. Eintritt guten Stellen b. Emma Lerche, gr. Klausstr. 28. Ein anständiges, in Küche und Hausarbeit gut erfahrendes Mädchen wird gesucht Wölbweg 13 pt. Stubens-, Hans- u. Küchensmädchen, sucht Frau Hermann, Trödel 19 a. Markt. Ein Mädchen f. Nachm. gef. Schulberg 4. Handfrau gesucht H. Klausstr. 14 1 r. 6 Frauen oder Mädchen find. Arbeit Königsstraße 23 a.

Mehrere gew. Kellner u. Kellnerburschen

suchen Stellung durch Schwennicke, H. Sandberg. Ordl. Mädchen werden gesucht u. nachgewiesen Fr. Fiedinger, H. Schlam 3. Mehr. antl. Mädchen in Küche u. Hausarb. erf. mit 2-3jäh. Attest. w. 1. Oct. Stelle d. Fr. Gutzjahr, Martinsgasse 21. Eine Lehrerstochter von außerhalb, welche seit längerer Zeit in Ladengeschäften verschiedener Branchen als Verkäuferin thätig war, und welcher die besten Zeugnisse zur Verfügung stehen, sucht für die nächste Zeit oder 1. October anderweitig Stellung. Gest. Offerten bittet man Alter Markt 5 im Laden abzugeben. Ein ehrl. fleißig. Mädchen sucht für Küche und Hausarbeit zum 1. October Stelle. H. Zentergasse 5a 1 Tr.

Bermiethung.

Die 2. Etage meines Hauses, bestehend aus 5 Stuben, 4 K., Küche, Keller und Zubehör, ist zu vermieten und 1. October cr. oder nach Miethers Wunsch auch für einen späteren Termin zu beziehen. Wilhelmstraße 35 (Altes Garten). G. Spiegel. Ein kleiner Laden, auf Wunsch auch Wohnung, zum 1. Januar zu beziehen gr. Märkerstraße 27. Eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung mit allen Bequemlichkeiten von 3 Stuben, 1 Kammer, Küche und allem Zubehör ist für 115 %, und eine besgl. von 3 St., 2 K., 1 R. sind zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen. Zu erfragen Neumarkt, H. Wallstraße 6. Eine Wohnung zu 275 % ist z. 1. Oct. zu beziehen Soppienstraße 9b sind 2 Etagen in einem neu erbauten Hause, jede im Ganzen oder getheilt, bis zum 1. October zu vermieten. Zu erfragen im Hause bei dem Poltr Meyer. Geistthor 22 sind zwei herrschaftliche Wohnungen, sozietlich oder 1. Oct. zu beziehen u. vermieten. In der Nähe des Gymnasiums ist eine herrschaftlich eingerichtete Del-Etage sofort eb. später zu beziehen. Näh. Schulgasse 2b, p. Eine hübsche Wohnung in p. Lage m. all. Zubehör, Preis 110 %, ist zum 1. October zu beziehen Kapellengasse 14. Gr. Ulrichstraße 55 ist zum 1. October eine Wohnung zu 200 % zu vermieten bei H. Sachs & Co. Die 2. Etage nebst schöner Gartenpromenade, welche bisher der Ober-Deutenant a. D. Herr Erüger bewohnt hat, ist wegen Domicilveränderung zum 1. October zu vermieten große Wallstraße 1. Wohnung für 62 % Schmerstraße 15. 1 Keller und eine Parterre-Wohnung von 2 St., 2 K., 1 R. u. Zub. alter Markt 28. Eine Wohnung, 3 St., 2 K., u. alles Zubehör, an anständige Leute zu vermieten und 1. October zu beziehen gr. Märkerstraße 7.

Eine Wohnung

für 60 % zu vermieten Henriettensstraße 2. Näheres Buchereistraße 5 b. Besetzungshalber ist eine Wohnung zu vermieten und 1. September oder 1. October zu beziehen. Preis 52 % Zu erfragen Wölbweg 2. Stube, Kammer, Küche an einzelne Leute zu vermieten und 1. October zu beziehen H. Märkerstraße 1, I. Eine Hof-Wohnung zum 1. Septbr. an 2 ältere Leute zu vermieten Wölbweg 20, pt. Möbl. Wohnung gr. Brauhaus, 9, II. H. St. u. antl. Schlafst. Hospitalplatz 6.

Fein möbl. Zimmer nebst Kabinett in schöner Lage, Beletage, auf 6 Wochen billig zu vermieten.

Näheres große Ulrichsstraße im Laden bei Herrn Optikus Hagedorn. Eine möblierte Stube nebst Kabinett ist zu vermieten gr. Märkerstraße 27, 2. Etage. 2 ordentl. j. Leute finden Kost und Logis Kanngasse 1 bei Meyer. Möbl. Stube u. K. zum 1. September c. an 1-2 Herren zu vermieten Wölbwegstraße 27. Einzelne Schlafstube Schulberg 8, II. Antl. Schlafstube m. K. Kittinggasse 14. Antl. Schlafstube Karlstraße 3. Antl. Schlafstube Bahnhofstraße 8, I. Antl. Schlafstube H. Ulrichstraße 7, 5. Antl. Schlafstube m. K. Hoberstr. 3. Antl. Schlafstube m. K. Wallgasse 6. Antl. Schlafstube m. K. Grafweg 16. Antl. Schlafstube gr. Ulrichstr. 11. Kofi. Antl. Schlafstube H. Schlam 3, I. Schlafstellen offen H. Schlam 4. Eine Wagenremise, zur Niederlage passend, sofort abzugeben Alter Markt 25. Ein Familienlois im Preise von 4-600 Mark, wird am Markt, unter Leipzigerstraße oder deren Nähe zum 1. October zu mieten gesucht. Anzeigen niederzuliegen bei G. Müller, Leipzigerstr. 106. Eine Wohnung, Miethspreis 200-225 %, wird in Mitte der Stadt zum 1. October zu mieten gesucht. Offerten unter H. 5,1224 an Gaadenstein & Bogler, Leipzigerstraße 102. Gesucht wird bis zum 1. October c. eine geräumige Feuer-Verkatt nebst Wohnung. Offerten mit Preisangabe unter H. B. 40 in der Exped. d. Bl. erbeten. Eine junge anständige Dame wünscht zum 1. October ein möbl. Stübchen, wozüglich in der Nähe der Rennhüter. Gest. Offerten mit Preisangabe unter H. 3, in der Exped. d. Bl. erbeten. Ich bin bis Ende September verreist. Die Herren DDr. Wilke u. Gödecke wollen die Güte haben, mich zu vertreten. Dr. Mekus. Ich bitte die der Bibliothek des Waffenbesitz entlehnten Bücher am 21. August abzuliefern. Weiske. Ein Sonnenstichtm liegen geliebten Mochthor 3, im 2ten Laden. Ein goldenes Medaillon verloren. Gegen Belohnung abzugeben gr. Märkerstraße 22. Am Mittwoch den 18. August wurde gegen Abend ein Portemonnaie mit ca. 20 % in Gold und kleiner Münze, sowie einem feinen Preygerhänd und 2 Schlüsselchen verloren. Dem christlichen Finder bei Rückgabe desselben 5 Thlr. Belohnung in der Exped. d. Bl. Handw. - Bildungs-Verein. Sonnabend den 21. August Abends 8 1/2 Uhr General-Versammlung im Saale des „Röhlen Brunnens“. Da wichtige Besprechungen vorliegen, so bittet um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder der Vorstand. Mau- und Mess-Club. Sonnabend den 21. August General-Versammlung im Vereinslocale des Herrn Grote, Berggasse 3. Der Vorstand. Halescher Turn-Verein. Montags u. Donnerstags Übung.

Möbel

-Damaste,
1 1/2 breit, alle gangbaren Farben,
unter Garantie
der Echtheit und Haltbarkeit
empfehlen für 20 % die besten Erle,
Möbel-Kattune, Gardinen
spottbillig.

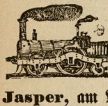
**Norddeutscher
Hof
66 gr. Steinstr. 66**

Damen-Regenmäntel
(Water-Proof)
in grau, braun und blau, neueste Façon,
von 3 1/2 Thlr. an.
Stepp-Röcke für Damen
von 1 Thlr. 17 1/2 Sgr. an.



Zu unserer diesjährigen letzten Extrafahrt nach Thale

sind **Original-Eisenbahn-Billets 3. Classe 3,50 Mark** (mit 1tägiger Gültigkeit) nur in der **Annoncen-Expedition J. Berek & Co., gr. Ulrichsstr. 47, 1,** zu haben. Bei gleichzeitiger Entnahme von 20 Billets tritt eine Preisermäßigung ein. **J. Berek, gr. Ulrichsstr. 47, 1. F. Heckert, Weidenplan 6c.** Abfahrt Sonntag den 22. August früh 6 Uhr.



Separat-Extrazug nach Berlin.
Abfahrt Sonntag, 22. August, Morgens 5 Uhr.
Einige Billets mit 5tägiger Gültigkeit, Rückfahrt einzeln mit allen Fahrplanmäßigen Personenzügen sind noch bei Herren **Steinbrecher & Jasper, am Markt,** zu haben.

Haararbeiten

aller Art, Zöpfe, Haarschnuren, Armbänder, Ringe, Broschen u. s. w. werden von dem dazu ausgeübten Haar sauber und billig angefertigt. **F. H. Stöber.** Auch ist von jetzt ab mein **Friseur-Cabinet** für Damen zu jeder Tageszeit wieder geöffnet und empfehle es den geehrten Damen zur gefälligen Benutzung. Monatliche Abonnenten, sowie bei Konzerten, Ballen oder sonstigen Gelegenheits-Frisuren werden Bestellungen außer dem Hause angenommen. **F. H. Stöber, Schmeerstr. 26.**

Für Zahnpatienten.
Einsetzen künstlicher Zähne, Plombiren, täglich Nachmittags zu sprechen.
H. Paul, Arzgebäude, Dachritzgasse 13.

Fankhänel's Restauration,
Leipzigstr. 62 u. Frandensstr.
Heute Sonnabend: Gartenfest, verbunden mit Concert, Illumination und bengalischer Beleuchtung. Anfang 8 Uhr.
Ergebnis ladet ein **A. Fankhänel.**

Deutscher Bürger-Club
Sonnabend
Kränzchen im Brockenhause.
Anfang 7 Uhr.

Wörmlitz.
Nächsten Sonntag zum **Erntekranz** im geübten Saale ladet ergebenst ein **Rothe.**

Tapeten und Rouleaux
in grösster Auswahl
F. A. Schütz, Halle a/S.,
Brüderstrasse 2,
Gobelins, Plüsch, Ripse,
Damaste, Cretonnes, Satins etc.
für Meubles und Gardinen.
Tischdecken, Welse Gardinen, Teppiche,
Cocos- u. Manilla-Fabrikate, Angora-Decken.

Café David.
Sonnabend den 21. August **grosses Abend-Concert** der ganzen Kapelle des Herrn Musikdirector Fr. Menzel.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.
Billets à Duzend 1 Mark 80 Pf., sind bis 7 Uhr Abends im Buffet des Concert-Saals und in der Kommanite des Herrn David, Markt 19, zu haben.

Aufträge für **Presskohlensteine** aus den Braunkohlen-Gruben von **Eisengräber & Schulze in Teutschenthal** nimmt entgegen **H. Pflug, Kleinschmieden 10, und Eisengräber, am Geistthor 6b.**

Halloria.
Sonntag den 22. August Tanzkränzchen.

Nähmaschinen
der bewährtesten Systeme empfiehlt unter Garantie **Carl Beseler,** 8. gr. Ulrichsstr. 8.

Frische Helm'sche Malzbonbons gegen Husten empfiehlt **W. Schubert, gr. Steinstr.**

Alte Cuba-Cigarren in bekannter schöner Qualität empfiehlt **C. Rothenburg, Königsplatz 6.**

Garderoben-Halle
Kühlebrunnengasse
in der Nähe des Marktes.
Billig und gut.
Ein schwarzer Tuchrock 4 1/2 %
Weinleider von dem besten Stoffe 2 1/2 %
Westen vergleichen 1 1/2 %
Jaquettes und Hüde in den feinsten Sommerstoffen zu enorm billigen Preisen.
Lüfter-Jaquettes von 1 %
Stoffe, 2 Ellen breit, 1 1/2 %

Ein neues herrschaftliches **Wohnhaus** mit Einfahrt und schönem Garten, in angenehmer Lage, auch zu jedem Geschäft passend, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Sachs, gr. Ulrichsstr. 24.**

Drei Gebaupläge, der eine an der Wörmlitzer- und Thorstraße, rot. 730 □ M. oder 52 □ Ruthen groß, zum Preise von 9 Mark pro □ M., die andern an der Thorstraße resp. Wörmlitzerstraße und V. Berenstraße, je rot. 670 □ M. oder 48 □ Ruthen groß, zum Preise von 7 Mark pro □ M., sollen verkauft werden.

Im billigen Laden
9 gr. Schlam 9.
Unter meinen Leinwand, Weißwaren, Posamenten und Wollwaren aller Art sind aus einer Concurs-Masse 300 Paar sehr dauerhaft gearbeiteter Herren-Stiefeln und Stiefelchen an mich gelangt, welche ich sehr billig verkaufen kann.
H. Hirschfeld.

Reflectanten werden ersucht, Situationspläne und Verbindungen im Atelier, Schulberg 3, einzuschicken.
Dalle, den 20. August 1875.
Der Vorstand d. **Hall. Wohn-Vereins,** D. Stengel.

Neue Holländer und Schottische Vollerlinge, à St. 8, 9 Pf., 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Für Tischler
empfehlen wir einen Posten trockene **Eiserne Gopfbretter** aller gangbaren Dimensionen zu bedeutend herabgesetzten Preisen (S. 51134b.)
Hensel & Müller.

Flaschen-Bier
aus der Gießhaiser Bierbrauerei (Schauer & Comp.)
24 Original-Flaschen à 3 Mark bei **C. F. Bäntsch, Markt 6.**

Sehr gut erhaltene Herren-Kleidungsstücke sind zu verkaufen
Geh. Henstein, Vorschstraße 29.

Haus-Verkauf.
Ein Haus mit Restauration zu verkaufen. Zu erfragen Weidenplan 11, bei Hrn. May.

Ein großer, gut gearbeiteter **Geldschrank** steht zum Tausch auf einen kleineren oder Verkauf. Näheres in der Exped. d. Bl.
Mah-Schreibst. verk. bill. Brüderstr. 9, I.
Ein zweistöckiger **Schrank** mit Aufsatz, unten Kasten, billig zu verkaufen
Geistthor 1a, 1 Tr.

Sonntag den 22. August
zwei große Extra-Militär-Concerte
ausgeführt vom gesammten Musikcorps (40 Mann) des 4. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72 (Jorgan) unter Leitung seines Musikmeisters Herrn **F. Giëppner.**
Nachmittags 3 1/2 Uhr in der **Saal-Schloß-Bierbrauerei Müller's Belle vue.** Entrée 30 M.-Pfg.
Abends 8 Uhr in der **Giebiichenstein.** Entrée 40 M.-Pfg.
Billets zum Abend-Concert à Stück 30 M.-Pfg. sind vorher in der Cigarrenhandlung des Herrn **C. F. Nitzing, Schmeerstraße 43** und beim Kaufmann Herrn **C. Nüßemann, Königsplatz 7** zu haben. (Programm in nächster Nummer.)

Deike's Arena auf dem Roßplaz.
Am Sonntag den 22. August findet die erste **Brillant- und Gala-Vorstellung** der renomirten, aus 28 Personen bestehenden **Acrobaten-, Gymnastik-, Fantomimen- und Bioplastiker-Gesellschaft,** unter Direction des Herrn **A. Deike,** verbunden mit Darstellung lebender Bilder nach der römisch-griechischen Mythologie auf dem beweglichen Theatral mit den dazu gehörigen Brillant-Accessoirien in dem eigens dazu erbauten **Tivolitheater** statt. — Unter Anderen gelangen zur Aufführung:
Neu! Le pont de Niagara Neu! oder die **Niemenluftleiter,** verbunden mit den großartigsten Vor- und Rückwärts-Salto-Mortales in einer Entfernung von 35 Fuß.
Chin Chon Chan oder das Fest zu Peking, ausgeführt von 8 Herren der Gesellschaft im National-Costüm.
Besteigung des 50 Fuß hohen u. 250 Fuß langen Thurmseiles. Bei derselben wird sich **Clown Willi** von seiner 80jährigen Großmutter hinauf und herunter tragen lassen.
Neu! Neu! Neu! Auftreten des berühmten Deckenkäufers **Hr. Lewandowski** aus **St. Petersburg,** sowie **Gastspiel des Niemenurphis** nebst Gemahlin.
Da ich auf meiner Durchreise nur einige Vorstellungen geben kann, so lade ich hochgeehrtes Publikum Hales und Umgegend zu diesen Vorstellungen ganz ergebenst ein, mit der Versicherung einem jeden geehrten Besucher meiner Vorstellungen einen gemüthlichen Abend zu verschaffen und in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Da kein zweites Geschäft in dieser Branche existirt.
A. Pape, Geschäftsführer. A. Deike, Director.